

Bluttat an Studentin in Innsbruck bleibt ungeklärt ● Eltern sind fassungslos ● Anwalt

# Mordverdächtiger juristisch aus

Es sind zwei A4-Blätter voller juristischer Floskeln. Standard-Formulare der Staatsanwaltschaft Innsbruck, die das Leben eines Waldviertler Ehepaares wieder völlig aus den Fugen geraten las-

sen. Ihre Tochter Daniela ist tot, vor fast neun Jahren erstochen in einer Innsbrucker Telefonzelle. Doch der Mordfall bleibt ungeklärt: Das Verfahren gegen den Hauptverdächtigen ist eingestellt!

Eigentlich sah alles ganz gut aus. Die Ermittler der „Cold Case“-Teams hatten nach akribischen Ermittlungen einen Treffer – achteinhalb Jahre nach dem Mord an der hübschen Studentin. Kurz vor Weihnachten nahmen sie B. auf dem Flughafen Wien-Schwechat fest.

Nach dem Tod seiner Studienkollegin wanderte der Niederösterreicher beruflich nach Australien aus, seine DNA ließ er jedoch an der Toten (unter anderem an der Innenseite ihres Rocks) zurück. Doch das sollte dem Innsbrucker Richter letztlich nicht reichen, der Mann wurde enthaftet. Jetzt, zu seinem 30. Geburtstag, wurde er „benachrichtigt“, juristisch aus dem Schneider zu

VON SANDRA RAMSAUER

sein. Das Verfahren gegen ihn ist eingestellt.

Für Annemarie und Rudolf Kammerer, Danielas Eltern, bricht erneut eine Welt zusammen. „Wir wollen keine Rache, schon gar nicht, dass ein Unschuldiger verurteilt wird. Aber es gibt einen Täter. Wo ist er?“ Anwalt Alfred Boran bringt nun einen Fortführungsantrag ein. „Die Einstellung des Verfahrens ist für mich einfach inakzeptabel. Die Ermittler haben großartige Arbeit geleistet, und es muss einen dringenden Tatverdacht gegeben haben, sonst hätte kein Richter der Verhaftung zugestimmt.“

**Die Einstellung des Verfahrens ist inakzeptabel. Ich beantrage deshalb umgehend die Fortführung.**

Alfred Boran,  
Anwalt der Familie  
Kammerer



will nun um ein neues Verfahren kämpfen

# dem Schneider



Fotos: Klemens Groh (2), Polizei

Quälende Ungewissheit der Eltern: „Wer hat unser Kind getötet?“

Grenzüberschreitende Studie zu heiklem Thema:

## Gewalt gegenüber den älteren Menschen ist noch häufig tabu

Gewalt gegenüber ältere pflegebedürftige Menschen galt bisher als Tabuthema. Das Ausbildungszentrum West für Gesundheitsberufe (AZW) führte vergangenes Jahr zusammen mit der Autonomen Provinz Bozen eine Studie zu diesem heiklen Thema durch. Gestern wurden die Ergebnisse in Innsbruck präsentiert.

Demnach sind psychische und physische Überlastungen die Hauptursachen für aggressives Verhalten gegenüber Pflegebedürftigen – und zwar sowohl bei professionellen Pflegern als auch bei pflegenden Angehörigen. „Körperliche Gewalt dürfte hier jedoch die Ausnahme sein. Vielmehr ist hier die Rede von verbalen Aggres-

sionen oder vom bewussten Ignorieren von Bedürfnissen“, erklärt Studienautor Hermann Atz. Gewalt gehe aber auch häufig von den Pflegebedürftigen selbst aus. Am häufigsten handle es sich dabei um Beleidigungen, verbale Bedrohungen und fehlende Kooperation. Aber auch körperliche Angriffe kamen vor.

Kirchberger Hotel großräumig abgesperrt und evakuiert

## Routine-Handgriff misslang: 10 Verletzte bei Chlorgasaustritt

Gefährlicher Zwischenfall im Kirchberger Hotel des Landtagsabgeordneten Sigi Egger: Der Hausmeister füllte im Hallenbad-Technikraum versehentlich das Flockungsmittel in den Säurebehälter (statt umgekehrt, wie zigfach praktiziert!). Daraufhin kam es zur Freisetzung einer größeren Menge Chlorgas.

„Zum Glück waren gegen 11 Uhr die allermeisten Gäste beim Skifahren, das Hotel war fast leer“, schilderte der Kirchberger Polizei-Postenkommandant Peter Panzl gegenüber der „Krone“.

Dennoch mussten insgesamt zehn Betroffene ins

men mit Beschwerden wie Augenreizung und Husten davon oder wurden eher vorsichtshalber untersucht.

Die „Alpenresidenz Adler“ wurde großräumig abgesperrt. Die Feuerwehren

von Kirchberg und Kitzbühel konnten die Gefahr mit einem Bindemittel und mit der Belüftung des Hauses bannen. „Der Zwischenfall war nicht ungefährlich. Größere Mengen Chlorgas können sogar lebensbedrohlich sein“, weiß Panzl. Trotz – oder gerade wegen – der großen Routine des Hausmeisters sei offenbar eine Gedankenlosigkeit passiert. Die Erhebungen laufen noch.

Oberländer (40) zeigte sich vor Gericht reuig

## Ex-Freundin brutal geschlagen, getreten, bedroht und genötigt

„Ich bin in allen Punkten schuldig. Verurteilen Sie mich, ansonsten begehe ich Selbstjustiz“, platzte ein Oberländer (40) – ohne vor-

her den Richter zu Wort kommen zu lassen – in den Verhandlungssaal. Der Mann musste sich vor dem Innsbrucker Landesgericht verantworten, weil er seine ehemalige Freundin mehrfach schlug, ihr in den Arm biss, mit den Füßen trat, sie bedrohte und zu eigenwilligen Sexpraktiken zwang. „Sie ist schwer in Ordnung, nur sehr eifersüchtig“, erklärte der Baggerfahrer vor Richter Günther Böhler.

Urteil: 960 Euro Geldstrafe sowie der Widerruf von 600 Euro aus einer früheren Verurteilung. Zudem muss der Mann 700 Euro Teilschmerzensgeld zahlen. „Das passt so, Herr Rat“, nahm der Angeklagte das Urteil auch sofort an.

Foto: ZOOM-TIROL



Feuerwehr, Notarzt und Polizei rückten zum 4-Sterne-Haus an

DONNERSTAG UND FREITAG  
27. + 28.02.



Blumenzwiebeln im Korb  
verschiedene Sorten



per Stück  
2,49



Da bin ich mir sicher.

Birnen „Abate Fétel“  
Klasse I

1-kg-Packung  
0,89

PREIS KICK

DIE VOLLE LADUNG PREISKICKS –  
SOLANGE DER VORRAT REICHT

Jungzwiebeln  
Klasse I



per Bund  
0,49

Gefüllter Schweinebauch  
im Kühlregal, bratfertig gewürzt



per kg  
4,99

Hühnerunterkeulen  
im Kühlregal



per kg  
4,99



Bitte beachten Sie, dass sämtliche Aktionsartikel, im Unterschied zu unserem ständig vorhandenen Sortiment, nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung stehen. Abgabe nur in Haushaltsmengen und solange der Vorrat reicht. Kein Flaschenpfand, inkl. sämtlicher Steuern. Alle Artikel ohne Dekoration. Die Abbildungen verstehen sich als Servieranschläge bzw. Symbolfotos. Technische und optische Änderungen sowie Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Besuchen Sie uns auf Facebook

www.hofer.at